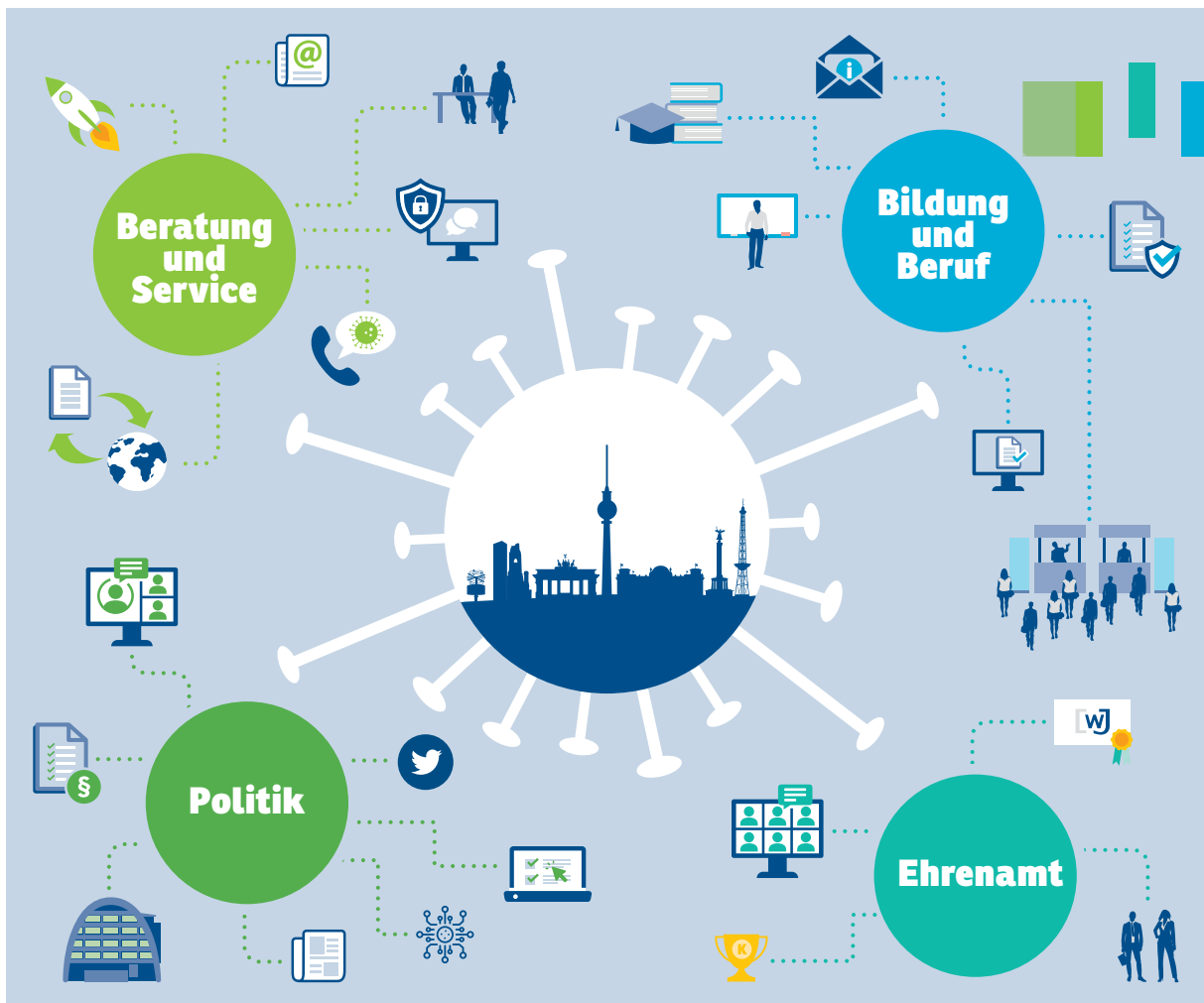




Themen und Leistungen

Unsere Bilanz 2020 und Schwerpunkte für 2021



Umbruch und Aufbruch



Das Jahr 2020 war eine Zäsur für die Weltwirtschaft und hat Metropolen wie Berlin mit besonderer Wucht getroffen. Und es ist zugleich Ausgangspunkt für neue Fragestellungen, die aus den Metropolen heraus für die gesamte Weltwirtschaft beantwortet werden müssen. Wie wollen wir in einer immer digitaleren Welt zukünftig leben, arbeiten und reisen? Wie gestalten wir Wertschöpfung und Lieferketten so resilient

und nachhaltig, dass wir zukünftige Krisen überstehen, ohne unseren Wohlstand zu gefährden? Welche Standortfaktoren müssen wir stärken, um auch zukünftig Magnet für Investitionen und Fachkräfte aus aller Welt zu sein? Diese Fragen müssen 2021 für Berlin beantwortet werden, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen.

Wir wollen als IHK Berlin hierfür ein wichtiger Impuls-

geber sein. Im Jahr 2020 haben wir uns mit voller Energie auf die Bewältigung der Corona-Pandemie fokussiert. Wir haben die Berliner Unternehmen beraten, wirksame Unterstützungen und klare Perspektiven für die Wirtschaft bei Politik und Verwaltung eingefordert und dafür gesorgt, den Ausbildungsmarkt zu stabilisieren. Im Jahr 2021 werden wir uns darauf fokussieren, unser Beratungsprogramm weiter nah an den Unternehmensbedarfen auszubauen und dabei zu helfen, die Berliner Wirtschaft fit für das Post-Corona-Zeitalter zu machen. Auf den folgenden Seiten sehen Sie, wie wir das umsetzen wollen und was wir 2020 bereits für Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer, geschafft haben.

Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin

Jan Eder
Hauptgeschäftsführer



Jahresbericht online
ihk-berlin.de/jahresbericht



Das sind unsere Themen für das Jahr 2021

2021 wird für Berlin ein Jahr der Richtungsentscheidung: Die Corona-Krise ist noch nicht überwunden und es steht neben der Abgeordnetenhaus- auch die Bundestagswahl ins Haus. Dabei sind in der Krise die Schwachstellen der Hauptstadt bei Bildung und Digitalisierung noch deutlicher geworden. Zudem blieben 2020 viele strukturelle Themen ungelöst: Von der Energie- über die Verkehrswende bis zur Schaffung von Raum für Wohnen und Gewerbe.

Nachhaltigkeit zur Richtschnur machen

Aus Sicht der Wirtschaft ist eine nachhaltige Wirtschaftspolitik das beste Leitmotiv für die zukünftige Weiterentwicklung des Standorts Berlin. Der Ausgleich ökonomischer, sozialer und ökologischer Interessen sollte daher die Richtschnur für den Neustart der Berliner Wirtschaft sein. Diesen wird die IHK Berlin durch erweiterte und neue Beratungs- sowie Vernetzungsangebote unterstützen.

Im Wahljahr 2021 müssen nachhaltige Konzepte für mehr Wirtschaftskraft und Miteinander in der Metropole Programm werden: Junge Menschen müssen in der dualen Ausbildung oder dem dualen Studium

eine Chance für soziale Teilhabe sehen, die Digitalisierung muss zum Verstärker der Innovationskraft werden und der Klimaschutz in Mobilität und Städtebau wirtschaftsfreundlich vorangetrieben werden. Dann hat Berlin das Potenzial, gestärkt aus der Corona-Krise hervorzugehen.

Wahljahr 2021 für den Neustart nutzen

Die Krise des Jahres 2020 hat die Schwachpunkte der Stadt besonders hervorgehoben. Eine Verwaltung, die zumeist unflexibel und mit analogen Instrumenten auf neue Herausforderungen reagiert. Ein Bildungssystem, das die Chancen der Digitalisierung verpasst, Arbeitnehmer und

Betriebe im Homeschooling gleichermaßen herausfordert und Berufs- und Studienorientierung nicht flächendeckend leistet. Eine Wohnungsbaupolitik, die den Neubau verschleppt und mit dem Mietendeckel Investoren und die meisten Mieter gleichermaßen ratlos macht. Eine Verkehrspolitik, die den Wirtschaftsverkehr nachrangig behandelt. Die IHK Berlin wird diese strukturellen Defizite in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten im Wahljahr 2021 stellen und Lösungen adressieren, die den Ausgleich suchen und nicht die Konfrontation.



Wahlprüfsteine
ihk-berlin.de/wahlpruefsteine

Dafür hat die IHK Berlin Wahlprüfsteine der Berliner Wirtschaft definiert, an der sich die Parteien messen lassen müssen. In öffentlichen Diskussionsformaten mit der Landes- und Bundespolitik werden wir die großen strukturellen Herausforderungen zur Sprache bringen und Lösungen im Dialog mit der Berliner Wirtschaft anbieten.

Corona-Krise meistern und nutzen

Die Corona-Krise ist noch nicht durchstanden. Die Wirtschaft startet das Jahr 2021 in einer Phase des Lockdowns. Die Perspektive auf eine erfolgreiche Impfkampagne und den Neustart des öffentlichen Lebens im Verlaufe des Jahres 2021 ist jedoch gegeben – wenngleich in überschaubarem Tempo. Die IHK Berlin wird sich daher auch im Jahr 2021 für die zielgerichtete Kompensation der vom Lockdown betroffenen Unternehmen einsetzen und die



Die Unterstützung der Berliner Unternehmen während und nach der Corona-Krise bleibt auch 2021 wichtiges Thema

Verhältnismäßigkeit getroffener Maßnahmen kritisch kommentieren. Für den Wiederaufbau der Wirtschaft wird sie Schritte vorschlagen, die im Ausgleich ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte eine wachstumsorientierte wirtschaftliche Wirkung entfalten.

Während des Lockdowns wird die IHK Berlin eine an den Interessen der Wirtschaft orientierte Förderkulisserie bei der Politik einfordern und dafür die Bedarfe besonders betroffener Branchen sichtbar machen, die zielgerichtete und zügige finanzielle Kompensation

dringend benötigen. Sie wird Informationen zu gesetzlichen Regelungen, steuerrechtlichen Erleichterungen als auch zu sämtlichen finanziellen Hilfsprogrammen aufbereiten, kommunizieren und dazu ihre Mitglieder beraten.



Corona-Themen
ihk-berlin.de/corona

Die im vergangenen Jahr bewährten Serviceangebote zu Corona-Themen wird die IHK Berlin weiterhin anbieten und den Unternehmen als kompetenter Ansprechpartner in der Corona-Hotline und mit dem Corona-Postfach zur Verfügung stehen. Der Corona-Newsletter wird fortgeführt, die Informationen auf unserer Website aktuell gehalten und es werden regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen Corona-Themen angeboten.

Die IHK Berlin wird insbesondere kleine und mittelständische Betriebe, die E-Commerce-Angebote entwickelt haben, bei ihrer internationalen Expansion unterstützen: Insbesondere Handelsunternehmen bauen – bedingt durch den boomenden E-Commerce und Covid-19 – ihre digitale Marktpräsenz EU- und weltweit stärker aus und erschließen sich neue Absatzmärkte. Damit einher geht allerdings oft für die Unternehmer auch die Pflicht, sich mit den



Hybride Messeformate werden 2021 den Ausfall etablierter Präsenz-Ausbildungsmessen kompensieren

Steuersystemen der Zielmärkte auseinanderzusetzen. Zur Bewältigung der umsatzsteuerrechtlichen Herausforderungen wird das digitale und analoge Beratungsangebot der IHK, u. a. durch Onlineveranstaltungen zum EU-Mehrwertsteuer-Digitalpaket, zielgenau verstärkt.

Ausbildungsmarkt krisenfest aufstellen und Fachkräfte sichern

Wenngleich in vielen Branchen das Ausbildungsengagement im Corona-Jahr 2020 aufrecht-

erhalten oder erhöht wurde, besteht die Herausforderung, dass Jugendliche mit alternativen Optionen noch stärker als bisher in Richtung eines Studiums oder in schulische Ersatzmaßnahmen ausweichen. Die Krise beschleunigt den Imageverlust der dualen Ausbildung bei Jugendlichen und Eltern, da den Hochschulen und den schulischen Bildungsgängen mehr Sicherheit zugesprochen wird – das ist fatal für die Fachkräftesicherung in der Zukunft.

Deshalb wird die IHK Berlin eine Verbesserung der Vermittlungsstrukturen der Jugendberufsagentur sowie die Überarbeitung des Landeskonzeptes Berufs- und Studienorientierung einfordern. Sie wird das Land Berlin beim Schließen von Förderlücken für ausbildende Unternehmen beraten und die Krisenerfahrungen in Hinblick auf einen zukunftsfähigen Ausbildungsmarkt in die politische Debatte einbringen. Sie begleitet gemeinsam mit den Akteuren der beruflichen Bildung Initiativen, die einen Beitrag zur Ausbildungsförderung leisten (z. B. den „Talente Check“ mit dem Showroom duale Ausbildung) und unterstützt mit eigenen Angeboten Betriebe bei der Ansprache und Gewinnung von Nachwuchs auch digital. Mit einem Ausbildungsatlas werden wir das Angebot von Berliner Unternehmen für Jugendliche transparent machen, mit Hilfe hybrider Messeformate den Ausfall etablierter

Präsenz-Ausbildungsmessen kompensieren und mit dem Ausbau des Projektes „Passgenaue Besetzung“ insbesondere ausbildungsbereite KMUs mit potentiellen Auszubildenden zusammenbringen. Zudem baut die IHK Berlin federführend die übergreifenden Website www.ausbildung.berlin als zentrale Informationsquelle und Metasuchmaschine für alle angebotenen Ausbildungsplätze in Berlin weiter aus, um zusammen mit Partnern mehr Jugendliche für eine duale Ausbildung zu erreichen und Unternehmen bei der Besetzung von Plätzen zu unterstützen.

Mit aktuellen Zahlen, Daten und Fakten aus dem IHK-Fachkräftemonitor wird die IHK Berlin die Berliner Jobcenter und Politik beraten und Handlungsempfehlungen geben, um den Berliner Arbeitsmarkt zu beleben.

Digitalisierung als wirtschaftliche und gesellschaftliche Triebfeder fördern

Bis Berlin Digitalhauptstadt mit Digitalstrategie und einer modernen Verwaltung sein wird, es noch ein weiter Weg. Auf diesem wird die IHK Berlin das Land, den Regierenden Bürgermeister und die Fachressorts antreiben. Wir fordern bereits im Wahljahr 2021 und in der kommenden Legislaturperiode eine bessere Governance-Struktur zur Steuerung der Digitalisierung ein, damit eine moderne und digitale Verwaltung Realität werden kann. Außerdem muss die Glasfaser-Verfügbarkeit ausgebaut und mit der Umsetzung der Open-Data-Strategie des Landes Berlin und dem eGovernment-Gesetz die Stadt in die 20er Jahre des 21. Jahrhunderts geführt werden.



Ausbildungsplatzsuche
www.ausbildung.berlin

Die IHK Berlin wird schwerpunktmäßig ihre Digitaloffensive fortführen und auf eine neue Governance-Struktur im Land Berlin hinwirken, zu der u. a. ein Chief Digital Officer in der Senatskanzlei gehört. Die IHK Berlin wird sich dabei auf die digitale Verwaltung, digitale Bildung und digitale Infrastruktur fokussieren und sich für ein digitales Bürgeramt einsetzen, um die für die Wirtschaft wichtigsten Fachverfahren von A-Z zu digitalisieren. Zudem wird sie die Mitgliedsunternehmen bei der nachhaltigen Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle, der IT-Sicherheit und beim Breitbandausbau unterstützen und zu den jeweiligen Förderprogrammen (z. B. Digitalprämie, Breitbandförderung) beraten und mit der neu gegründeten Digitalagentur Berlin kooperieren und innovative Angebote entwickeln.



Die IHK Berlin wird die Entwicklung und Begleitung von wirtschaftsfreundlichen Mobilitätskonzepten vorantreiben

Wirtschaftsfreundlichen Klimaschutz für die ganze Stadt konzipieren

Berlin will bis 2050 klimaneutral werden. Die Berliner Wirtschaft unterstützt dieses Ziel und will dessen Erfüllung mitgestalten. Diese Jahrhundertaufgabe erfordert jedoch enorme Anstrengungen von Politik und Gesellschaft. Ganze Infrastrukturbereiche müssen optimiert oder ausgebaut, neue Technologien und Geschäftsmodelle entwickelt und implementiert und investitions- sowie innovationsfreundliche Rahmenbedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Die größten lokalen Hebel für eine wachstumsfreundliche und ökologische Wirtschaftspolitik liegen in der Energiewende, der Stadtplanung sowie der Verkehrspolitik. Hierzu wird sich die IHK Berlin positionieren.

Die IHK Berlin wird schwerpunktmäßig die Entwicklung und Begleitung von wirtschaftsfreundlichen Mobilitätskonzepten unter Aspekten des Klimaschutzes vorantreiben, insbesondere beim Ausbau von neuen Mobilitätsangeboten

(Sharing), dem Aufbau einer E-Mobility-Infrastruktur sowie der Entwicklung innovativer Konzepte für den Lieferverkehr. Zudem werden wir klimaschutzrelevante sowie nachhaltige Aspekte in Aktivitäten zur wirtschaftsfreundlichen Stadtentwicklung integrieren, insbesondere bei der Diskussion über die Erstellung des Stadtentwicklungsplans Klima, der Weiterentwicklung des Zentren-Wettbewerbes Mittendrin Berlin! und bei der Positionierung zur energetischen Gebäudesanierung.

Neustart der Berliner Außenwirtschaft anstoßen

Durch die Veröffentlichung des Freihandelsabkommens der EU mit Großbritannien zum Jahreswechsel wurden die Unternehmen im Post-Brexit-Handel vor neue Herausforderungen gestellt. Dies zeigte nicht zuletzt die hohe Zahl von Anfragen aus dem produzierenden Gewerbe, aber auch aus dem E-Commerce-Handel und dem Dienstleistungssektor. Der neue britische Zollltarif, die Konformitätsbewertung einzelner Produkte,

die praktische Abwicklung des Warenverkehrs und nicht zuletzt die korrekte umsatzsteuerrechtliche Abwicklung bleiben Schwerpunktthemen.

Die IHK Berlin wird mit einer hybriden Außenwirtschaftskonferenz Berlin-Brandenburg 2021 sowie digitalen AHK-Ländersprechtagen einen Beitrag zum Neustart der Außenwirtschaft in der Metropolregion leisten. Zur Erschließung neuer US-Märkte in Pandemiezeiten wird eine digitale Delegationsreise ihren Beitrag leisten.

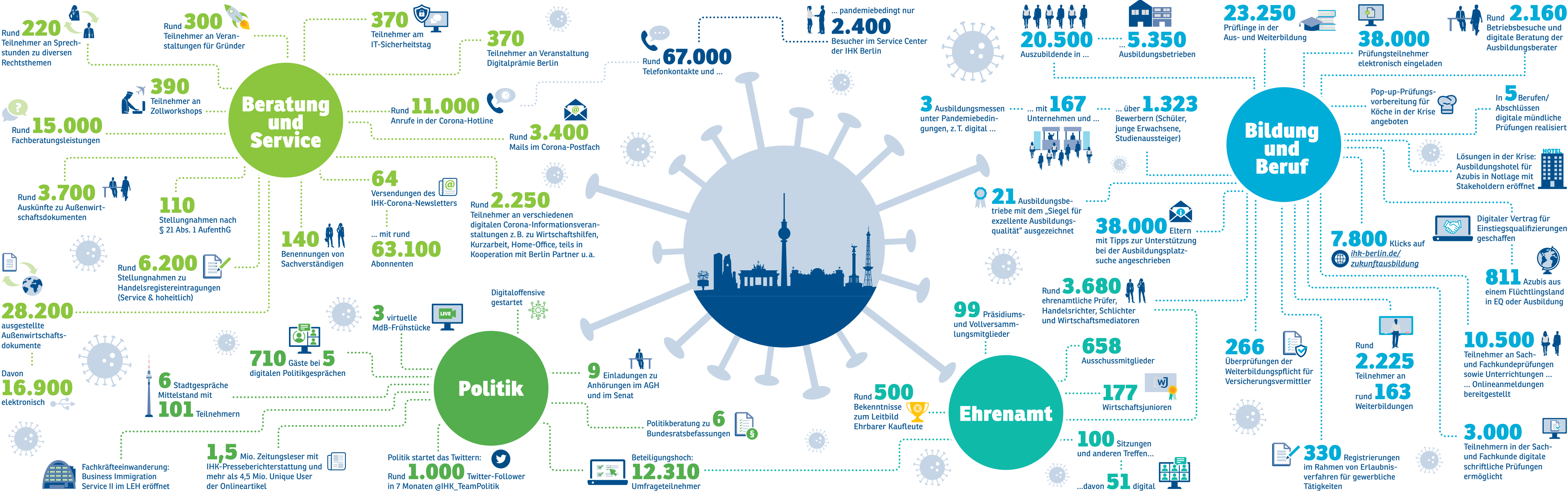


Ein Beitrag zum Neustart der Wirtschaft in der Metropolregion: die Außenwirtschaftskonferenz 2021



Zollworkshops
ihk-berlin.de/zoll-workshops





Das haben wir 2020 für Sie erreicht

Die Leistungen der IHK Berlin standen 2020 im Kontext der Corona-Pandemie. Neben Beratung und Informationen standen die Finanzierungsbedarfe der Unternehmen im Fokus. Aber auch die Sicherung der Ausbildung und die Beschleunigung der Digitalisierung bewegten die Unternehmen. Dazu blieben wichtige Handlungsfelder wie Infrastruktur, Stadtentwicklung oder eine funktionierende Verwaltung Topthemen.

Als Partner in der Krise zur Seite gestanden

Mit der Corona-Hotline, der Kurzarbeit-Hotline, dem Corona-Postfach, dem Corona-Newsletter sowie den umfangreichen Informationen auf unserer Website waren wir von Anfang an für unsere Mitglieder als kompetenter Ansprechpartner sichtbar. Neue Serviceangebote entstanden aufgrund von Umfragen und dem Feedback unserer Mitglieder. Mit Unterstützung von Kooperationspartnern und vielen Experten wurden Townhall Calls, Sprechstunden und andere digitale Formate angeboten und intensiv genutzt.

Darüber hinaus wurden durch die IHK in der Beratung identifizierte Regelungs- und

Förderlücken bzgl. der Wirtschaftshilfen über den DIHK an das BMWi adressiert. Zahlreiche Verbesserungen in den Zugangsbedingungen für Unternehmen zu Wirtschaftshilfen sind auf diese Zusammenarbeit zurückzuführen.

Für schnelle Hilfen und die Belebung der Wirtschaft eingesetzt

Die IHK fokussierte ihre politische Arbeit zu Beginn der Corona-Krise auf die Brennpunktt Themen Finanzierungs- hilfe und Liquiditätsengpässe. Hierzu initiierte die IHK mit 16 weiteren Partnern eine Mittelstandserklärung, in der auf die Berliner Förderlücke bei Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeitern aufmerksam

gemacht wurde und wirkte an einer gemeinsamen Erklärung von Senat und Banken mit, in der für Unternehmen einen leichterem Zugang zu Liquidität gefordert wird.

In zahlreichen Krisenrunden mit dem Senat und in Anhörungen im Abgeordnetenhaus hat die IHK die Bedarfe der Berliner Unternehmen und besonders betroffener Branchen adressiert. Dafür hat sie in zahlreichen Umfragen und durch extra eingerichtete branchenspezifische Krisentische die Forderungen der Wirtschaft eingeholt.

Mit abnehmenden Infektionszahlen wurde im Frühjahr 2020 deutlich, dass auch das wirtschaftliche Leben wieder starten konnte. Wie dieser

Neustart aussehen könnte und welche Schritte die Politik dafür umsetzen muss, hat die IHK in ihrem Papier zu den vier Bausteinen zur Revitalisierung der Berliner Wirtschaft beschrieben und dem Senat zugeleitet. In Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt und den Brandenburger IHKs wurde zudem ein Vorschlag für ein Konjunkturprogramm erarbeitet und der Politik zur Verfügung gestellt.

Ausbildung unter Krisenbedingungen sichergestellt

Zur Entlastung und Unterstützung von ausbildenden Betrieben haben wir sämtliche Formate an Beratungsgesprächen, Schlichtungen, Infoveranstaltungen, Ausbilderfrühstücken und Weiterbildungen nahtlos digitalisiert und fortgeführt. Wir haben Umfragen und Branchengespräche durchgeführt, FAQs erstellt, Infomailings versandt, Tipps zum digitalen Lehren und Lernen zur Verfügung gestellt



Kochtrainer Josef Eder (l.) unterstützt Azubis in der Lehrküche des Ludwig Erhard Hauses

sowie zwischen den Lernorten Berufsschule und Betrieb vermittelt. Zum Kurzarbeitergeld und den Ausbildungsprämien des Bundes richteten wir zudem eigene Ad-hoc-Teams ein.

Ausbildungspolitische Handlungsbedarfe haben wir monatlich über unser Politik-Briefing „Bildungspolitik aktuell“ und unseren IHK-Aktionsplan Ausbildung an die Landespolitik gerichtet. Mehrmals wurden wir als Experten in das Abgeordnetenhaus geladen. Wir haben uns u. a. für die Flexibilisierung von Berufsschulstarts, die Anpassung der Berliner Richtlinien-

förderung und die Erweiterung der Ausbildungsprämien eingesetzt. Zudem haben wir Handlungsempfehlungen für eine verbesserte Arbeit der Jugendberufsagentur entwickelt.

Unser Fokus lag darauf, kreative und pragmatische Lösungen zu finden. So initiierten wir auch das Pop-up-Ausbildungshotel für Azubis in Notlagen und ermöglichten Prüfungsvorbereitungen in unserer IHK-Lehrküche. Um ein gelingendes Matching auch in der Krise zu gewährleisten, haben wir nicht

zuletzt ein Whitepaper zur besseren Erreichbarkeit ausbildungsinteressierter Jugendlicher erstellt, Unternehmen Tipps zum digitalen Ausbildungsmarketing und Azubi-Recruiting an die Hand gegeben sowie eine virtuelle Ausbildungsmesse durchgeführt.

Fachkräfte in einem Arbeitsmarkt unter Druck gesichert

Die Kurzarbeit hat im Corona-Jahr maßgeblich zur Fachkräftesicherung beigetragen. Dies hat die IHK eigens mit Informationswebsite und Hotline unterstützt. Über das monatliche Politik-Briefing „Arbeitsmarkt aktuell“ wurden kontinuierlich Handlungsvorschläge an die Landespolitik gerichtet. In diesem Rahmen wurden IHK-Vertreter mehrmals als Experten in den Arbeitsausschuss des Abgeordnetenhauses eingeladen. In der aufgeheizten Homeoffice-Debatte hat die IHK auf Basis von Umfragen stets die hohe

Verantwortungsbereitschaft der Berliner Wirtschaft im Rahmen der Krisenbewältigung betont. Wie Weiterbildung trotz Krise funktionieren kann, haben wir in unserem Papier zum „Lebenslangen Lernen“ dargelegt – eine Weiterbildungsprämie des Landes wurde dort bereits früh gefordert.

Wirtschaftsfreundlichen Umwelt- und Klimaschutz mitgestaltet

Die IHK hat sich intensiv in die Diskussionen über die verpflichtende Installation von Solaranlagen, die Wärmenetzregulierung und die Novellierung des Berliner Energiewendegesetzes eingebracht. Zur Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes sowie die Überarbeitung der Machbarkeitsstudie „Klimaneutrales Berlin 2050“ hat die IHK Berlin kritisch Stellung bezogen. Der Gesprächskreis der Umwelt- und Energiebeauftragten wurde auch im Lockdown digital fortgesetzt. Infoveranstaltungen bspw.

zur neuen Gewerbeabfallverordnung wurden durchgeführt.

Im Rahmen einer Studie wurden zudem erstmalig die Kosten der klimaneutralen Sanierung des Berliner Wohngebäudebestandes aufgezeigt, der ungelöste Zielkonflikt zum Mietendeckel adressiert und alternative Wege aufgezeigt. Mit dem Ehrenamt wurden notwendige Schritte für eine zielführende Klimapolitik diskutiert und politische Handlungsempfehlungen abgeleitet. Trotz Corona-Krise konnten ein neues Energieeffizienz-Netzwerk gestartet und der Wettbewerb „Klimaschutzpartner des Jahres 2020“ durchgeführt werden.

Eine gute Stadtentwicklungspolitik eingefordert

In der Wohnungspolitik standen neben der weiteren Positionierung zum Mietendeckelgesetz die Umsetzung des beschlossenen StEP Wohnens im Fokus. Für die Mitgliedsunternehmen hat die

IHK Berlin die wichtigsten Punkte zur Novellierung der Berliner Bauordnung dahingehend unter die Lupe genommen, rechtliche Hürden beim Wohnungsbau aufzulösen. Auf Bundesebene hat die IHK in enger Zusammenarbeit mit dem DIHK die Interessen der Berliner Wirtschaft bei der Erstellung des Baulandmobilsierungsgesetzes vertreten.

Gerade in der Krise stehen gewerbliche Mieter unter Druck. Deshalb hat die IHK Berlin ihr Informationsangebot zum Gewerbemietrecht ausgebaut. Um einen Ausgleich der Interessen zwischen gewerblichen Mietern und Vermietern in der Krise zu erreichen, hat die IHK eine Umfrage unter beiden Parteien durchgeführt. Mit der Forderung nach einem Entlastungsprogramm für gewerbliche Mieter hat sich die IHK für notleidende Betriebe eingesetzt.

Im Dialog mit den Mitgliedsunternehmen hat sich die IHK für die Umsetzung des StEP Wirt-



Umwelt- und Klimaschutz und eine innovative Stadtentwicklung waren wichtige Themen

schaft eingesetzt. Maßgeblich waren hier vor allem Themen der Flächenaktivierung, der Flächensicherung sowie eine aufeinander abgestimmte Nutzungsmischung. Die Gewinner des Wettbewerbs MittendrIn Berlin! haben ihre Konzepte zur Standortentwicklung erarbeitet – und somit eine gute Grundlage für übertragbare Beispiele für weitere Kiezen geliefert.

Neue Mobilität und den öffentlichen Verkehr mitgestaltet

Damit Berlin klimaneutral wird, setzt die Berliner Politik vor allem auf mehr Elektromobi-

lität. Zur Sicherung der dafür notwendigen Voraussetzungen hat sich die IHK in die Fachdiskussion für den zukünftigen Ausbau von Ladeinfrastruktur und Netzausbau eingebracht und sich erfolgreich für die Neuauflage des Förderprogramms WelMo für gewerbliche Elektrofahrzeuge eingesetzt.

Als Ergebnis hartnäckiger Politikberatung hat das Land Berlin 2020 wichtige Meilensteine für die Sicherung des Öffentlichen Nahverkehrs erreicht. So wurde die Ausschreibung des künftigen

S-Bahnverkehrs nach einem IHK-Modell durchgeführt und entsprechend der IHK-Empfehlung wurde eine größere Zahl von U-Bahn- und Straßenbahnfahrzeugen bestellt. Außerdem wurde ein Beförderungsvertrag mit der BVG geschlossen und schließlich eine von der IHK empfohlene Machbarkeitsstudie für neue U-Bahnlinien durchgeführt.

Einen fließenden Wirtschaftsverkehr sichergestellt

Damit beim anstehenden Umbau des Berliner Hauptstraßennetzes der Wirtschaftsverkehr nicht benachteiligt wird, hat die IHK Berlin um eine Ergänzung des Mobilitätsgesetzes für den Wirtschaftsverkehr gekämpft. Nach unbefriedigenden Zwischenständen hat der Senat nun einen Referentenentwurf diskutiert, der wesentliche Regelungen unseres IHK-Gesetzvorschlags enthält.

Mit der Eröffnung des BER ist die Hauptstadtregion in eine neue



Die IHK Berlin fordert die immer noch ausstehende digitalpolitische Strategie offensiv ein

Ära des Luftverkehrs eingetreten. Im letzten Moment haben Senat und Landkreis noch eine immer wieder von der IHK geforderte Regelung zum wechselseitigen Taxiverkehr getroffen. Desweiteren hat die IHK im Planungsbeirat dazu beigetragen, dass für den notwendigen Ersatzneubau des Autobahndreiecks Funkturm doch noch ein Konsens für die Linienführung gefunden wurde. Nachdem mit den sog. Pop-up-Radwegen zunächst zum Teil unpraktikable Regelungen aufgestellt wurden, konnte die IHK in Diskussionen mit den Verantwortlichen beim Senat und in den Bezirken

Verbesserungen für den Lieferverkehr erreichen.

Digitalisierung als Lösung sichtbar und praktisch erlebbar gemacht

Die IHK hat in fünf ausgewählten Handlungsfeldern konkrete Forderungen für eine Digitaloffensive in Berlin vorlegt. Beginnend bei der politischen Führung und Steuerung der Digitalpolitik, über die IT-Infrastruktur, datenbasierte Anwendungen, die Digitalisierung der Verwaltung bis zur

Bildung wurde der dringende Handlungsbedarf herausgearbeitet und in politischen Gesprächen vorgestellt.

Praktisch erlebbar gemacht wurde die Digitalisierung durch eine engere Verknüpfung mit Serviceangeboten: In Kooperation mit der IBB wurde eine Onlineveranstaltung zur Digitalprämie Berlin durchgeführt. In dieser digitalen Veranstaltung nutzten 366 Teilnehmer aus der Berliner Wirtschaft die Gelegenheit, sich über Förderbedingungen und Antragsverfahren zu informieren. Außerdem hat das Thema „Künstliche Intelligenz“ den Auftakt einer Reihe von Onlineveranstaltungen gebildet, die praxisbezogen die Möglichkeiten der Digitalisierung zeigen.

Digital wurden auch die Weiterbildungsangebote der IHK: 15 verschiedene Onlineangebote unterstützten auch im Lockdown die betriebliche Weiterbildung. Für langlaufende Lehrgänge deutet sich bereits

heute an, dass das Blended Learning, also die Verzahnung von digitalem Unterricht und Präsenzphasen, dem Zeitgeist des flexiblen Lernens entspricht und sich als Format für die IHK etablieren wird.

Auch der Außenhandel wurde digitaler: Mit der Einführung des neuen elektronischen Ursprungszeugnisses und der damit einhergehenden Vereinfachung und Beschleunigung konnte der Anteil der elektronischen Dokumente von 34 Prozent aller ausgestellten Dokumente 2020 auf 60 Prozent gesteigert werden.

Exportwirtschaft bei Pandemiefolgen beraten

Mit der globalen Ausbreitung der Corona-Pandemie stieg auch die Unsicherheit der Berliner Unternehmen hinsichtlich der Aussichten ihres Auslandsgeschäfts. Die IHK Berlin bündelte Informationen und Analysen zu den komplexen

Entwicklungen auf den internationalen Märkten und beriet den Berliner Senat insbesondere zu den Verwerfungen bei den internationalen Lieferketten. Durch Diskussions- und Informationsveranstaltungen zu China, den USA und Großbritannien bzw. dem Brexit erhielten die Berliner Unternehmen eine Orientierung in global unsicheren Zeiten.

Mit Blick auf die Corona-bedingt beschleunigte Umbruchphase in der Weltwirtschaft formulierte die IHK Berlin schon frühzeitig Forderungen gegenüber der Berliner Politik, zukunftsorientierte Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, um beim Neustart der Weltwirtschaft die internationalen Erfolge der Berliner Unternehmen abzusichern und sie bei der Erschließung neuer Geschäftspotentiale zu unterstützen.



Digitalisierung
ihk-berlin.de/digitaloffensive

Herausgeber

IHK Berlin
 Fasanenstraße 85
 10623 Berlin
 Telefon: +49 30 31510 - 0
 Telefax: +49 30 31510 - 166
 www.ihk-berlin.de

Redaktionsschluss

26. Februar 2021

Gestaltung und Grafik

IHK Berlin
 Kommunikation & Marketing

Lektorat

Berit Sörensen
 berit.soerensen@gmx.net

Druck

Umweltdruck Berlin GmbH
 Sportfliegerstraße 5
 12487 Berlin

Bildnachweise

Seite 3: © Ricarda Spiegel | Seite 5: © brightstars – iStockphoto.com | Seite 6: © Inside Creative House – iStockphoto.com |
 Seite 8: © xavierarnau – iStockphoto.com | Seite 9: © Yuri_Arcurs – iStockphoto.com | Seite 10: © Kerstin Jana Kater,
 Christian Kruppa, DAVIDS/Sven Darmer, goenzcom berlin | Seite 15: © Amin Akhtar, Christian Kruppa, IHK Berlin |
 Seite 17: © Amin Akhtar | Seite 18: © querbeet – iStockphoto.com | Seite 20: © Suebsiri – iStockphoto.com

Die Publikation „Themen & Leistungen“ ist auf umweltfreundlichem Papier mit FSC®-Siegel gedruckt. FSC steht für „Forest Stewardship Council®“. Die gemeinnützige, unabhängige und international operierende Organisation vergibt dieses Zertifikat für Holz und Holzprodukte, die aus verantwortungsvoller Bewirtschaftung von Wäldern stammen.

Außerdem wurde diese Broschüre klimaneutral hergestellt. Die durch den Energieverbrauch, Produkte oder Dienstleistungen verursachten CO₂-Emissionen können gegen andernorts eingesparte Emissionen aufgerechnet werden.



